

Pressemitteilung

Offizielle **Eröffnung des Netzmuseums für Sprache** mit der **Ausstellung** **«zivilgeneratur»**

9 Arbeiten zur Sprache der zivilen Evolution
 Interdisziplinäre Ausstellung von Künstlern, Autoren, Philosophen

Teilnehmer
 Maurizio Cattelan & Paola Manfrin (Italien /USA)
 Camille Rose Garcia & Janet Ginsburg (USA)
 Noam Braslavsky (Israel/Deutschland)
 Astrid Menze & Thomas Ladenburger (Deutschland)
 Wojciech Stamm (Polen/Deutschland)
 Ola Lewin (Litauen/Israel/Deutschland)
 Cesare Viel (Italien)
 Hüseyin Arda (Türkei/Deutschland)
 Emma Braslavsky (Deutschland)

Vernissage **Samstag, 6. März, 19 Uhr**

Ausstellungsdauer 6. – 28. März 2004
Ausstellungsort **GdK Galerie der Künste**
 Potsdamer Str. 58, 10785 Berlin-Tiergarten
 Öffnungszeiten Di-So 14-20 Uhr
 Künstl. Leitung Emma Braslavsky
 Telefon 030 4172 6662 (Pressekontakt)

Am Samstag, 6. März 2004 eröffnet in den neuen Räumen der GdK Galerie der Künste, Berlin das **erste nichtakademische, interdisziplinäre und übermediale Sprachmuseum** mit der international besetzten Ausstellung «zivilgeneratur».

papirossa ist ein Museum, das seine Räumlichkeiten dauerhaft im Internet hat, Sprache aber nicht als mediengebunden betrachtet, ein Netzmuseum, weil es virtuell und real Disziplinen, Künste und Wissenschaften durch die Sprache verwebt. Das Sprachmuseum macht die Sprache zum Thema und nutzt die Künste, die Wissenschaften und die Philosophie als Mittel der Demonstration.

Durch periodische Ausstellungen und Veranstaltungen untersuchen wir Phänomene durch Sprache als auch Sprachzustände. Hier kooperieren wir mit anderen Institutionen. Jede ausgestellte Arbeit wird in eine digitale Version übersetzt und dauerhaft in den Online-Räumen des Museums ausgestellt.

Mit der Eröffnung des Sprachmuseums starten wir zugleich einen **internationalen Aufruf, sich überkulturell, überdisziplinär und übermedial zu Sprache zu äußern und Arbeiten einzuschicken**. Ein Kuratorium wählt daraus interessante Ansätze aus und präsentiert sie in einer der folgenden Ausstellungen. Mit der Zeit sollen auf diese Weise Kategorien und Gesichtspunkte, Lösungsansätze und Strukturen entstehen, die durch eine Reihe von unterschiedlichen Spracharbeiten sichtbar werden. Wir suchen nach Gesetzmäßigkeiten auch jenseits der Grammatik.

Arbeiten können eingesendet werden an kuratorium@papirossa.org oder postalisch an papirossa – netzmuseum für sprache, Postfach 309136, D-10760 Berlin.

Im Rahmen seiner Eröffnung zeigt das Netzmuseum für Sprache eine **international besetzte, interdisziplinäre Ausstellung zur Sprache der zivilen Evolution**. Unter dem Titel «zivilgenerator» werden 9 Arbeiten von Künstlern, Autoren, Philosophen ausgestellt, die durch die Sprache Zugang zum evolutionären Prozess des Zivilen suchen. Der Titel soll als fiktives Wortkonstrukt auf eine noch unverstandene und unentdeckte Instanz hinweisen und dient als Angebot, als Beginn für weitere Ansätze zu diesem Thema.

«Wenn es eine Instanz gäbe, die das unvermeidliche Zyklische des einzelnen in seiner sozialen Abhängigkeit bewältigte, dann würde ich sie «Zivilgenerator» nennen. Die Tragik des Zivilen gegenüber dieser Autorität besteht darin, dass niemandem die machtvolle Aufgabe übertragen wurde. Sie ist einfach da. Wie die Natur über die Gesetze der Genesis verfügt, hat sie die Macht über die Gesetzmäßigkeiten der zivilen Evolution. Und zu fragen bleibt, ob der einzelne irgendeinen Anteil am Generierungsprozess dieser zivilen Anstalt hat.»
 (Emma Braslavsky, Auszug aus dem Katalogtext)

Die Sprach-Artefakte werden medienübergreifend gezeigt: Installation des 20 m langen und 2,50 m hohen Wortes «Zivilgenerator» auf der Potsdamer Straße, Fotocollage als *image food* des Magazins «Permanent Food», Symphonien aus den Fragen der Zivilisation, die jeder Besucher selber komponieren kann, performative Installation zum «Antrag auf Gewährung einer Kannversorgung», kinetische Skulptur einer ständig wiederkehrenden Schleife aus den unvermeidbaren und essentiellen Begriffen der Menschheitsgeschichte, sprechende Puppen, ein kurzer Film über das Palimpsest des kleinbürgerlichen Wortschatzes, und noch mehr.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog in limitierter, numerierter Auflage, der die einzelnen Arbeiten bespricht und in dem 7 Teilnehmer der Ausstellung eine zusätzliche Arbeit zu ihrer Spracharbeit auf jeweils einer Seite des Katalogs präsentieren.

Während der Ausstellung **wird der Besucher gebeten, eigene Versionen, Verständnisse und Definitionen zur «zivilgenerator» zu geben und aufzuschreiben**. Daraus werden die Ausstellungszeit hindurch regelmäßig interessante Ansätze ausgewählt und über eine innen, über der Galerietür angebrachte große LED-Laufschrift dem Berliner Publikum draußen angeboten. Diese Beiträge werden auch auf der Webseite des Museums veröffentlicht.

Für weitere **Informationen, Interviews und druckfähiges Bildmaterial** wenden Sie sich bitte an Emma Braslavsky, Telefon +49 30 4172 6662 oder über E-mail an emma@papirossa.org.

GOD® BLESS™
 AMERICA®

